

Wenn es Dunkel wird im Tal – ein Museum in Bewegung

(pl) Morgen Sonntag, 16. September werden im Rahmen des Hasena-Kunstprojekts «14 Räume für die Kunst oder wenn es Dunkel wird im Tal» die ersten Räume öffentlich gemacht. Das alte Schulhaus in Putz beherbergt den ersten Raum mit Künstlerin Valentina Vuksic. Raum zwei mit Künstlerin Angelika Böck steht in Saas und ist integriert in den Informationsraum zur Umfahrung auf dem Dorfplatz.



Setzen sich ein für das Projekt «14 Räume für die Kunst»: v.li. Hasena-Gründer Peter Trachsel, «Helferin» Raum Saas Heidi Roth, Künstlerin Valentina Vuksic, Gemeindepräsident Johannes Berry und Projektleiter Prättigau Plus/ Teilprojekt Kultur Christoph Jaag. Foto: P. Luck

«Wer dereinst durch das Prättigau fährt, muss vom Tal nichts mehr anschauen» sagte der Kunstschaffende Peter Trachsel am Donnerstag anlässlich einer Medienkonferenz zum Projekt: 14 Räume für die Kunst oder wenn es dunkel wird im Prättigau. Mit dieser Aussage deutet Trachsel an, dass bald das ganze Tal umfahren wird, ja ein grosser Teil sogar in Tunnels. Mit seinem Projekt will der Kunstschaffende der drohenden Verwandlung des Prättigaus in ein reines «Schlafal» entgegenwirken. Ebenso Ziel des ehrgeizigen Projektes ist, dass 14 Räume von den Talgemeinden oder von Privatpersonen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Die Räume werden von einer Künstlerin oder einem Künstler «bespielt», wobei sich die Kunstschaffenden verpflichten, jedes Jahr eine gewisse Zeit anwesend zu sein. So soll im Prättigau ein ungewöhnliches Museum entstehen. Ungewöhnlich vor allem, dass darin nicht ein abgeschlossenes Werk präsentiert wird, sondern art in progress, Kunst in ihrem Entstehen. Für Durchreisende sollen die Räume eine Motivation schaffen, die Umfahrungen zu verlassen und zu «Erfahrenden» zu werden. Für die Dorfbewohner soll es Anreiz bieten, dem Dorf die Treue zu halten. Denn, so Trachsel, «Das Dorf besitzt damit etwas, dass man anderswo nicht findet».

Luzein leistet Beitrag zur Kultur

Trachsel hat für die Unterstützung des Kunstprojekts bei jeder der 14 Talgemeinden angeklopft. Er habe auf die Anfragen leider wenige Reaktionen erhalten. Spontan zugesagt und einen Raum im ehemaligen Schulhaus Putz zur Verfügung gestellt hat der Gemeindevorstand Luzein. Gemeindepräsident Johannes Berry erklärte

die Beweggründe des Vorstandes damit, dass Trachsel in der Gemeinde doch schon einiges bewegt habe und dass auch Luzein einen Beitrag zur Kultur leisten wolle.

Die Künstlerinnen

Künstlerin Valentina Vuksic, Zürich, untersucht in Putz die Bedingungen und Wechselwirkungen der Materialstränge: ausgediente Computertechnik, Software, Geräusche und Figuren. Laufend entstehende Spuren im öffentlich zugänglichen Raum halten ihre Arbeit «sei personaggi part 2» im Fluss.

In Saas setzt sich die gesprächsbasierte Installation «Innerorts» von Angelika Böck aus München mit Orten auseinander, die für Einwohner und Einwohnerinnen der Gemeinde von historischer, privater und emotionaler Bedeutung sind. Im Gespräch mit der Saaser Bevölkerung versucht die Künstlerin diesen Orten auf die Spur zu kommen. Die Aufzeichnungen der Gespräche und die Bilder der benannten Orte stellen das Material der Arbeit Innerorts.

Grenzen überschreiten

Die beiden Erfahrungsräume in Putz und Saas bieten erste Möglichkeiten, mit der Arbeitsweise der einzelnen Künstlerinnen und Künstler vertrauter zu werden. Sie laden ein, die Grenze zwischen Kunstschaffenden und Betrachtern zu überschreiten um allenfalls auch eingreifend Teil einer Kunst zu werden, die in eben diesem Austausch entsteht.

Nach der Eröffnung des Kunstraums in Saas morgen Sonntag um 11.00 Uhr erfolgt die erste Begehung des Raums in Putz und schliesslich als Abschluss ein von der Hasena offeriertes Picknick auf der Burg Castels in Putz.